Montag, den 27. Oktober 1930

Lodzer Volkszeitung

Opłata pocztowa uiszczona ryczałten

Einzelnummer 20 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 295 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zł. 5.—, wöchentlich Zł. 1.25; Ausland: monatlich Zł. 8.—, jährlich Zł. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Das neue furchtbare Grubenunglück.

92 Tote, 21 Verletzte.

Trier, 27. Oktober. Die Zahl der beim Bergwerksunglück in Friedrichsthal im Saargebiet ums Leben gekommenen Bergleute hat sich nach den letzten Meldungen auf 92 erhöht, davon wurden 82 tot geborgen, 6 sind in den Krankenhäusern gestorben und 4 befinden sich noch in der Grube, die aber vorläufig nicht geborgen werden können. Die Zahl der Verletzten beträgt 21, von denen 5 in Lebensgefahr schweben.

Die Ursache des Unglücks.

Saarbrücken, 27. Oktober. Die französische Grubenverwaltung veröffentlicht folgenden amtlichen Bericht: „Am Sonnabend, den 25. Oktober, gegen 14.30 Uhr ereignete sich in der 4. Tiefbausohle der Grube Maybach eine Schlagwetter-Kohlenstaubexplosion. Die beiden Abbauschläge der Steigerabteilung 9 wurden von der Explosion durcheilt. Sie konnte aber auf die benachbarten Abteilungen nicht übergreifen, da die Gesteinsstaubsperren in Tätigkeit traten und auch die Gesteinsstaubstreuungen das weitere Umsichgreifen der Explosion verhinderten. Da die Wetterführung nicht gestört wurde, konnten die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen werden.

Die erste Hilfe für die vom Unglück

Saarbrücken, 27. Oktober. Die Regierungskommission des Saargebiets hat zur Linderung der ersten Opfer der Maybach-Grube 150 000 Franken zur Verfügung gestellt. Außerdem ist der Landrat des Kreises beauftragt worden, den Familien, die von dem Unglück betroffen wurden, sofort je 1500 Franken zu überweisen.

Schwere Unruhen in Bombay.

250 Personen verletzt, 84 verhaftet.

London, 27. Oktober. Am Sonntag kam es in Bombay zu schweren Unruhen, da die Nationalisten entgegen den Verboten der Polizei anläßlich des nationalen Flaggentages große Kundgebungen veranstalten wollten. Etwa 250 Personen wurden verletzt, 84 wurden verhaftet, darunter befanden sich 43 Frauen, von denen etwa die Hälfte wieder freigelassen wurde. Am frühen Morgen bewegten sich große Demonstrationszüge unter Vorantragen von nationalistischen Fahnen zum Zentralmaidan, einem großen offenen Platz in der Stadt. Die Polizei ging sofort vor und beschlagnahmte die Flaggen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und feuerte daraufhin in die Menge. Die Kämpfe dauerten etwa drei Stunden.

Der 71. und 72. ehem. Abgeordnete verhaftet.

Nachdem gestern über die Verhaftung des gew. Abgeordneten Antoni Posicki berichtet werden konnte, der in der Reihenfolge der 70. verhaftete ehem. Abgeordnete gewesen ist (nicht der 71., wie im Text irrtümlich angegeben wurde), sind heute wieder zwei Abgeordnetenverhaftungen zu notieren, die somit die 71. und 72. Verhaftung in der Reihenfolge sind. Und zwar wurde am Sonnabend der ehem. Abgeordnete der Bauernpartei Ing. Jakob Pawlowski in Dobromil unter der Anklage des Staatsverrats verhaftet und ins Gefängnis in Przemysl eingeliefert. Des weiteren wurde in Grodek Jagellonski der ehem. Abgeordnete der „Undo"-Partei Dr. Stefan Bilak verhaftet, der im Gefängnis in Lemberg untergebracht wurde. Dr. Bilak wird Staatsverdacht und Störung der öffentlichen Ruhe zur Last gelegt.

Die Wahlversammlungen des gestrigen Tages.

Ruhiger Verlauf in Lodz.

Der gestrige Sonntag in Lodz und Umgegend ließ schon erkennen, daß wir uns immer mehr dem Wahltage nähern. Zahlreiche Vorwahlversammlungen zeugten davon. Nachdem eine Vorwahlversammlung der deutschen Werktätigen bereits am Sonnabend abend im Saale des Stadtrates stattfand, über die wir bereits gestern berichteten, fand gestern vormittag eine öffentliche Vorwahlversammlung der Deutschen von Chojny statt. Zu dieser Versammlung der deutschen Wähler von Chojny hatte sich auch Scheibler mit einer Gruppe von durch ihn irregeführten Arbeiter aus dem nördlichen Bezirk von Lodz eingefunden. Nach dem Referat des Gen. E. Zerbe wurde auch Scheibler das Wort als Diskussionsredner erteilt. Doch redete Scheibler solch einen Unsinn gewürzt mit Unverschämtheiten und Gemeinheiten zusammen, daß er alle diejenigen, die vielleicht doch noch etwas von ihm hielten, vollends zur Ueberzeugung brachte, daß er ein verdrehter Kerl ist, den man nicht ernst nehmen kann. Die in einer Anzahl von 60 Personen versammelten Wähler von Chojny beschlossen sodann mit Ausnahme eines einzigen einmütig für die Liste Nr. 7 zu wirken und zu stimmen. Näheres über diese Versammlung bringen wir morgen.

Wahlversammlungen der PPS. in Lodz.

Gestern veranstaltete die PPS. in unserer Stadt einige Wahlversammlungen, die sich eines großen Erfolges erfreuten. Die erste Versammlung wurde im Saale des Kinos „Oswiatowe" am Wodny Rynek abgehalten und wies eine Teilnehmerzahl von über 1000 Personen auf. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Vizestadtpräsidenten Rapalski, der auch den Vorsitz übernahm und in seiner Rede auf den Ernst der bevorstehenden Wahlen hinwies.

Als Hauptredner trat Stadtpräsident Ziemiencki auf, der in einer mehr als einstündigen Rede die Grundlage des heutigen Wahlkampfes charakterisierte. Schöffe Purtal schilderte den Unabhängigkeitskampf Polens und betonte, daß diejenigen, die jetzt regieren, während der Unfreiheit gleichfalls regierten, jedoch im Auftrage der Okkupanten.

In der angenommenen Entschließung verurteilten die Anwesenden die von der Sanacja den Vertrauensmännern der Exekutive der PPS. gegenüber angewandten Repressalien. Nach Absingung der „Roten Fahne" wurde die Versammlung, die eine sehr gehobene Stimmung aufwies, geschlossen.

Weitere Versammlungen der PPS. fanden an der Letnia 1 in Koziny in dem Garten des Parteilokals unter freiem Himmel statt. Ansprachen wurden von dem ehem. Senator Kopczynski, dem Exabgeordneten Kowalski und Golinski gehalten, die sich ebenfalls geschlossen für die Liste Nr. 7 erklärten. (p)

* * *

Außerdem fangen gestern in Lodz noch einige Vorwahlversammlungen des Regierungsblocks und der PPS.-Linken statt, die sämtlich einen ruhigen Verlauf nahmen.

Deveys Abschied von Polen.

Der amerikanische Finanzberater Polens Charles Devey, der vor 3 Jahren im Zusammenhang mit dem Stabilisierungsplan als Mitglied des Rates der Bank von Polen gewählt wurde, verläßt am 20. November Polen, da die im Stabilisierungsplan vorgesehene Frist für seine Anwesenheit in Polen an diesem Tage abläuft. Aus diesem Anlaß fand zwischen Devey und dem Finanzminister Matuszewski ein Briefwechsel statt. Devey sandte an den Finanzminister ein Schreiben, worin er von seinem bevorstehenden Abschied Mitteilung macht und gleichzeitig sein Mandat als Mitglied des Rates der Bank von Polen niederlegt. Devey gibt in seinem Schreiben der Ueberzeugung Ausdruck, daß die polnische Regierung den Stabilisierungsplan voll erfüllt hat. Minister Matuszewski antwortete dem Finanzberater Devey ebenfalls mit einem Schreiben, worin er diesen bat, sein Interesse nicht ganz von Polen abzulenken, in gewissen Abständen nach Polen zu kommen und den Stand der Wirtschaft zu prüfen. In einem weiteren Schreiben an Matuszewski teilte Devey mit, daß er diesen Vorschlag annehme.

* * *

Der Rat der Bank von Polen beschloß, anstelle des zurückgetretenen Finanzberaters Devey den Kommissar der Bank Dr. Leon Baranski zum Mitglied des Rates zu ernennen. Gleichzeitig wurde Devey zum Ehrenmitglied des Bankrates ernannt.

Wahlsiege der Sozialisten.

London, 27. Oktober. Bei den im Staate Neusüdwales in Australien stattgefundenen Parlamentsneuwahlen errang die sozialistische Arbeitspartei einen überwältigenden Sieg. Die bisherige nationalistische Regierung Bavin verlor ihre Mehrheit. Es standen 650 000 Arbeiterstimmen 500 000 bürgerlichen Stimmen gegenüber. Die Labourparty verfügt im neuen Parlament über 54 Sitze (bisher 40), die Nationalisten 23 (37), der Bauernbund 13 (13). Der Führer der Labourparty Gustav Lang wird die neue Regierung bilden.

Paris, 27. Oktober. Die sozialistische Partei Frankreichs hat am Sonntag wieder zwei eindrucksvolle Erfolge zu verzeichnen gehabt. Bei einer Nachwahl zur Kammer wurde der sozialistische Kandidat Ambrosini mit 4642 Stimmen gewählt. Der radikale Gegenkandidat erhielt 2938 und der Kommunist 2673 Stimmen.

In dem 20. Pariser Arrendissement, wo vor 14 Tagen der Sozialist Jardel gewählt worden war, wurde am Sonntag der sozialistische Kandidat Schnitzer in den Pariser Stadtrat gewählt. Er erhielt 4190 Stimmen, während der kommunistische Kandidat mit 2787 Stimmen auf der Strecke blieb.

Die Revolution in Brasilien greift siegreich um sich.

Neuyork, 27. Oktober. Die Revolution in Brasilien hat sich nunmehr auch in Sao Paulo und Bahia durchgesetzt. Der Gouverneur des Staates Rio Grande ist von den Revolutionären zur Uebernahme der Präsidentschaft aufgefordert worden.

27 Tote bei der Beschießung der „Baden"

Berlin, 27. Oktober. Einer Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie zufolge sind bei der Beschießung der „Baden" im Hafen von Rio de Janeiro 27 Tote, 25 Schwer- und über 30 Leichtverletzte zu beklagen. Die Toten sind zumeist Spanier.

Paris, 27. Oktober. Unter der Bevölkerung von Gilon (Spanien) herrscht große Erregung wegen der Beschießung des deutschen Dampfers „Baden". 17 der Opfer stammen aus dieser Stadt. Wie verlautet, soll der Kapitän der „Baden" sofort nach dem Wiederanlegen des Schiffes verhaftet worden sein, da er allein verantwortlich sei, weil die Behörden jede Ausfahrt während der Nacht allgemein verboten hatten.

Rücktritt des Zionistenführers Weizmann.

Der Präsident der zionistischen Weltorganisation und der Jewish Agency (Jüdische Aktion) in Palästina, Dr. Weizmann, ist wegen des jetzt veröffentlichten neuen Palästina-Programms der englischen Regierung, das mit der Einführung eines Parlaments den Arabern großen Einfluß zu gewähren verspricht, zurückgetreten.

Die Sozialisten Amerikas für Streichung der Kriegsschulden.

Neuyork, 25. Oktober. **Der Sozialistenführer Norman Thomas kündigte an, daß die Sozialisten nach dem Wiederzusammentritt des Kongresses im Dezember eine Entschließung einbringen werden, in der die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich eine internationale Konferenz zum Zweck der Verständigung über die Streichung der Kriegsschulden und über eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit einzuberufen.**

Da die Sozialisten im Repräsentantenhaus nicht vertreten sind, hat der Antrag weniger praktischen als stimmungsmäßigen Wert.

Wegen Spionage verurteilt.

Vom Bezirksgericht in Graudenz wurde Bruno Fulde wegen Spionage zu 11 Jahren Kerker, 10 Jahren Verlust der Bürgerrechte und zu 50 000 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Im Zeitalter der „Friedensverträge".

1500 Militärflugzeuge in Frankreich.

Paris, 27. Oktober. Bei einem Bericht über die Stärke der französischen Luftflotte geht hervor, daß Frankreich zurzeit insgesamt über 1500 Militärflugzeuge verfügt.

Aus Welt und Leben.

Schweres Unwetter in Smyrna.

Bisher 25 Tote.

Paris, 27. Oktober. Nach ergänzenden Meldungen aus Konstantinopel hat das Unwetter, das in der Nacht zum Sonnabend Smyrna und Umgegend heimsuchte, auch zahlreiche Todesopfer gefordert. Viele Häuser, deren Grundmauern von den Wassern unterspült waren, stürzten ein und begruben die Bewohner zum Teil unter den Trümmern. Bisher gelang es 25 Leichen zu bergen. Man rechnet nicht damit, daß der Straßenbahnverkehr innerhalb der Stadt vor zwei Wochen wird aufgenommen werden können, da die Gleisanlage fast vollkommen unbrauchbar geworden ist. Auch der Eisenbahnverkehr nach Kassaba mußte vorläufig eingestellt werden.

Eine 7köpfige Familie verbrannt.

Paris, 27. Oktober. Wie aus Madrid gemeldet wird, forderte ein furchtbares Brandunglück auf einem Landgute in Soberbino in der Nähe von Olivares das Leben einer 7köpfigen Familie. Auf dem Gut, das dem ehemaligen Torrero Torres gehört, brach Feuer aus und dehnte sich mit ungeheurer Geschwindigkeit auf die Nebengebäude des Gutes aus. Das Dach des Wirtschaftshauses, in dem ein Angestellter mit seiner Frau und seinen 5 Kindern wohnte, stürzte zusammen und begrub die Bewohner unter den Trümmern. Nach mehrstündigen Bemühungen konnten die Unglücklichen nur noch als verkohlte Leichen geborgen werden.

Die Liste Nr. 7

Bedeutet Recht, Freiheit und Gerechtigkeit. Sage dies allen Deinen Bekannten und gewinne sie für diese Liste.

Tagesneuigkeiten.

Feierliche Eröffnung des Schuljahres der Freien Hochschule.

Im festlich mit Grün geschmückten Saale des Lodzer Stadtrats fand gestern vormittag die Eröffnung des Schuljahres der Polnischen Freien Hochschule statt. Auf dem Podium hatte der Senat der Hochschule mit dem Rektor Prof. Vieweger sowie der gesamte Lehrkörper Platz genommen. Der Feier wohnten ferner Vertreter der Behörden, die Hörer der Hochschule und ein zahlreiches Publikum bei. Nachdem der Chor des Gesangvereins „Moniuszko" die Hymne „Gaude Mater Polonia" gesungen hatte, hielt der Rektor der Hochschule Prof. Vieweger die Eröffnungsansprache. Der Sekretär des Senats Dr. Lawrynowicz erstattete sodann den Rechenschaftsbericht. Ein Vertreter der Hörerschaft betonte in seiner Ansprache den spezifischen Charakter des Lodzer Studenten und dankte der Lodzer Bürgerschaft für die der Freien Hochschule bisher gewährte Unterstützung. Die Feier wurde mit dem vom obengenannten Chor gesungenen Studentenlied „Gaudeamus" geschlossen, worauf Prof. Andrzej Bolesti die erste Vorlesung hielt, u. zw. über „Der Novemberaufstand in der schöpferischen Arbeit Stanislaw Wyspianskis". (b)

Die Auszahlung der außerordentlichen Unterstützung an die Arbeitslosen.

Der Magistrat gibt bekannt, daß die Auszahlung der außerordentlichen Unterstützungen für den Monat Oktober am 27. d. Mts. beginnt und bis Montag, den 3. November, dauert. Diese Unterstützung erhalten nur diejenigen Arbeitslosen, die solche Unterstützung bereits für August erhalten oder das Unterstützungsrecht aus dem staatlichen Arbeitslosenfonds für den Monat August erschöpft haben. Unterstützungsberechtigt sind nur diejenigen Arbeitslosen, die eine Familie zu ernähren haben. Alleinstehende oder kinderlose Ehepaare erhalten diese Unterstützung nicht, ebenso auch solche, in deren Familie, die mit ihm zusammenwohnt, ein Familienglied arbeitet. Die Auszahlung an die Unterstützungsbedürftigen erfolgt im Unterstützungsamt in der Gdanska 131 in der Zeit von 9 bis 14 Uhr in folgender Reihenfolge:

Montag, den 27. Oktober — A, B, C, D, E, F.
Dienstag, den 28. Oktober — G, H, I(i), J(j).
Mittwoch, den 29. Oktober — K, L.
Donnerstag, den 30. Oktober — M, N, O.
Freitag, den 31. Oktober — P, R, S.
Montag, den 3. November — T, U, W, Z.

Bei der Abhebung der Unterstützung ist mitzubringen: Personalausweis oder ein anderes amtliches Dokument, das die Identität des Betreffenden feststellt, die Arbeitslosenlegitimation mit dem Kontrollstempel für August, September und Oktober sowie dem Vermerk, daß die Unterstützung für September abgehoben oder das Unterstützungsrecht aus dem staatlichen Arbeitslosenfonds erschöpft wurde, ferner das Krankenkassenbüchlein.

Nachträgliche Rekrutenmusterung.

Morgen wird die Aushebungskommission eine nachträgliche Sitzung im Lokale an der Kosciuszko-Allee 21 für die Männer des Jahrganges 1909 und ältere Jahrgänge abhalten. Zu melden haben sich alle diejenigen Männer, die zum Bereich des Kreisergänzungskommando 2 gehören und seitens der Lodzer Stadtstarostei zur Stellung aufgefordert worden sind. (b)

General Rydz-Smigly in Lodz zur Einweihung der Fahne der Invalidenlegion eingetroffen.

Gestern um 9.30 Uhr morgens traf in Lodz aus Warschau zur Fahnenweihe der Invalidenlegion der Armeeinspektor General Rydz-Smigly aus Warschau ein. Nach einer kurzen Erholung begab sich der Gast in Begleitung des Lodzer Wojewoden und des Generals Malachowski nach der St. Kostkakathedrale, wo ein Gottesdienst stattfand und die Einweihung der Fahne vorgenommen wurde. Während der kirchlichen Feierlichkeiten kreuzte über der Kathedrale ein Flugzeuggeschwader. (p)

Zwei Brände in Lodz.

Gestern kam in der Zuckerbäckerei „Emige" von J. G. Meitlis an der Ogrodowa 7/9 Feuer zum Ausbruch. Das Feuer hätte leicht katastrophale Folgen annehmen können, da sich in der Nähe die Benzinstation des früheren Autobusbahnhofes befindet. An der Löschaktion beteiligten sich die Züge 1 und 2 unter Führung der Kommandanten Matys und Schwarzholz. Neben dem brennenden Gebäude befinden sich auch die Garagen einiger Automobilgeschäfte sowie eine Strumpf- und Wattefabrik. Die Wehr war zwei Stunden lang mit dem Ablöschen des Brandes beschäftigt. Der Schaden beträgt etwa 30 000 Zloty, denn es sind große fertige Vorräte an Konditorwaren, Rohstoffe, größere Mengen Zucker, Spiritus und Fruchtsäfte den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer ist durch einen eisernen Ofen entstanden, der in brennedem Zustande zurückgelassen wurde, als alle das Haus verlassen hatten.

Das zweite Feuer brach auf dem Grundstück Limanowskiego 92 aus, das dem Rudolf Fuchs gehört. In einer Holzkammer war jemand mit Feuer unvorsichtig umgegangen und hatte dadurch den Brand verursacht. Vernichtet wurden von den Flammen die Holzkammern und der Abort. Der Schaden beträgt gegen 1000 Zloty. Gelöscht wurde das Feuer von dem Zuge 1a, der unter dem Kommando des Zugführers Wojtasik stand. (p)

Elsje Ranin

Ein kleiner Roman

von SVEN ELSEK.

Dies ist der neue Roman, mit dessen Abdruck wir in der morgigen Nummer beginnen.

Volksküche an der St. Johannisgemeinde.

Da die Not in der St. Johannisgemeinde sehr groß geworden ist, soll an der St. Johannisgemeinde, laut Anregung einiger wohltätiger Gemeindeglieder, eine Volksküche demnächst eröffnet werden. Ueber die Verwirklichung dieses Gedankens wird sowohl das Kirchenkollegium der St. Johannisgemeinde wie auch das Armenkomitee dieser Gemeinde beraten, und zwar in einer speziellen Sitzung, welche am Mittwoch, den 29. Oktober, in der Pfarrkanzlei nachmittags 6 Uhr stattfinden wird.

Zusammenstoß eines Autos mit einem Bauernwagen.

Gestern fuhr in der Rzgowska vor dem Hause 53 der von dem Chauffeur Wladyslaw Zalech (Bednarska 7) geführte Kraftwagen gegen einen Bauernwagen, der dem in Gorka Mala, Kreis Kruszew, wohnhaften Tomasz Magnas gehörte. Das Auto wurde dabei auf den Bürgersteig geschleudert und brach einen Baum um. Beide Gefährte wurden dabei beschädigt, während der Chauffeur und der Fuhrmann mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Die Schuld an dem Zusammenstoß trug der Chauffeur, der zur Verantwortung gezogen wurde. (p)

Diebstähle.

Gestern sind in Lodz wieder zwei Diebstähle verübt worden. Der erste davon wurde in der Wohnung des Stefan Janicki an der Piotrkowska 259 ausgeführt, wo verschiedene Sachen im Werte von 10 000 Zloty gestohlen wurden. Der zweite Diebstahl wurde in dem Gebäude der Finanzkammer an der Kosciuszko-Allee 87 verübt, wo aus der Teestube der Beamten eine größere Menge Löffel, Tee, Zucker, Untertassen usw. im Gesamtwerte von etwa 500 Zl gestohlen wurden. (p)

Geheimnisvoller Ueberfall.

In der Nacht zu Sonntag gegen 1 Uhr ging der 45jährige Abram Geldbaum durch die Pomorska. An der Ecke der Magistracka wurde er von zwei Männern überfallen. Da diese Gegend um die Zeit fast menschenleer ist, so eilte auf seine verzweifelten Hilferufe niemand zu Hilfe. Geldbaum verlor das Bewußtsein und nach einiger Zeit von Vorübergehenden gefunden, die die Polizei und die Rettungsbereitschaft alarmierten. (p)

Der blutige Sonntag in Lodz.

Wie an jedem Sonntag und schon am Sonnabend abend, gab es auch diesmal in Lodz mehrere Schlägereien, wobei Messer und sonstige Gegenstände als Kampfwaffen dienten, nachdem man den größten Teil des Wochenlohnes in Alkohol umgesetzt hatte.

So wurden dem an der Napiorkowskiego 5 wohnhaften Antoni Mantay mehrere Verletzungen am Kopfe, im Gesicht und an den Armen beigebracht. — Auf dem Sportplatz an der Tylna wurde der beschäftigungslose 28jährige Maler Josef Pytliczek (Podgorna 55) durch Messerstiche am Rücken verletzt. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihm die erste Hilfe und überführte ihn in ernstem Zustande nach dem St. Josefs-Krankenhause. — In ihrer Wohnung an der Narutowicza 27 wurde die 42jährige Schuhmachersfrau Hana Heller verprügelt; sie erlitt Verletzungen an der Brust. — Dem 62jährigen Wächter des Hauses Andrzeja 4 Josef Krzysztofiak wurden mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe Verletzungen beigebracht.

Im Hause Grabowa 23 kam es zu einer größeren Schlägerei, bei der eine ganze Anzahl Personen verletzt wurden. Vom Arzt der Rettungsbereitschaft wurde folgenden Personen Hilfe erwiesen: Der in demselben Hause wohnhaften 52jährigen Arbeiterin Marja Polanowska, der Schnittwunden am Kopfe beigebracht und die Pulsader durchschnitten worden war. Sie wurde nach dem Poznanskischen Krankenhaus überführt; ferner dem 50jährigen Franciszek Lochowski, aus demselben Hause, der Verletzungen am Arme und einige Rippenbrüche davongetragen hatte. Auch er wurde nach dem Krankenhause überführt; dem 19jährigen Zenon Lochowski aus demselben Hause, der mehrere Verletzungen am Kopfe und an den Armen aufwies; dem 40jährigen Spinner Josef Dziengiel, der Schnitt- und Schlagwunden am Kopfe, im Gesicht und an den Händen erlitten hatte; dem an der Grabowa 30 wohnhaften 21jährigen Bronislaw Walenski, der Schlagwunden am Kopfe aufwies; der 55jährigen Teofila Kozak aus demselben Hause, die mehrere Schnittwunden davongetragen hatte und nach dem Poznanskischen Krankenhause überführt werden mußte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Schuldigen an dieser Massenprügelei zu ermitteln und ihrer Bestrafung zuzuführen.

An der Ecke der Senatorska und Grabowa wurde der an der Bednarska 12 wohnhafte 27jährige Arbeitslose Alfred Künzel mit einem Messer am Kopfe verwundet. (p)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Zwei Geburtstagsfeiern in unseren deutschen Vereinen.

Zwei unserer Lodzer deutschen Gesangvereine konnten am verflossenen Sonnabend ihre Stiftungsfeiern begehen. Beide Vereine haben Jahrzehnte hindurch das deutsche Lied in Lodz gepflegt, in beiden Vereinen hat deutsche Geselligkeit und Sangeslust viele Jahre hindurch bis zum heutigen Tage eine gute Stätte gefunden. Wenn also das Vereinsschiff wieder ein weiteres Jahr durch die oft gefährlichen Klippen und Brandungen des öffentlichen Lebens glücklich gesteuert wurde, so ist für die Mitglieder und Freunde dieser Vereine allenfalls ein Grund, für eine kurze Zeit in geselligem Kreise Rast zu machen, Rückschau zu halten über das verflossene und neue Arbeitskraft und Mut für das neue Jahr zu sammeln.

Dem **Gesangverein „Hieronymus"** als dem ältesten wollen wir bei Besprechung der zwei Stiftungsfeiern vom Sonnabend die erste Stelle einräumen. Dieser Verein feierte bereits seinen 44. Geburtstag, und zwar in den eigenen Vereinsräumen, Petrikauer Str. 259. Hier hatte sich ein zahlreiches, frohgelauntes Festvölkchen eingefunden, das die beiden Räume die ganze Nacht hindurch mit Frohsinn und fröhlichem Treiben erfüllte. Im oberen Raum die ältere Generation, die sich an den Tischen bei Speise und Trank unterhielt, unten das junge Geschlecht, das mit besonderer Hingabe der Göttin Terpsichore huldigte. Erwähnt sei, daß zu der Feier auch Vertreter der in Lodz bestehenden deutschkatholischen Vereine erschienen waren. Um den Gästen etwas von der Leistungsfähigkeit zu bieten, hatte die Vereinsleitung auch ein fünf Nummern umfassendes Programm vorbereitet. Diesen offiziellen Teil der Veranstaltung eröffnete der Präses des Vereins Herr J. Gerstenberger mit einer in deutscher und polnischer Sprache gehaltenen Ansprache. Präses Gerstenberger wandte sich nach Begrüßung der Gäste insbesondere den Mitgliedern zu, die er zur weiteren Arbeit in Harmonie und Eintracht zum Wohle des Vereins anspornte. Die Programmfolge eröffnete der unter Leitung des Dirigenten Herrn B. Ullas stehende Vereinschor mit den Liedern „Nachtzauber" von A. M. Storch und „Gailthaler" von Th. Koschat. Durch die präzise Wiedergabe beider Lieder stellten sich Sänger und Dirigent ein gutes Zeugnis aus. Es folgten zwei Sologesänge von Herrn Paul Kapiczke vorgetragen, und zwar das herrliche Schubertlied „Der Wanderer" in polnischer und „Die Betrübten" von M. Karlowicz in deutscher Sprache. Es war dies ein Erstauftritt des Herrn Kapiczke als Solosänger, zu dessen Erfolg man ihm nur gratulieren kann. Nun sollten auch die Lachlustigen auf ihre Rechnung kommen. Hatte schon das zur Aufführung gelangte Singspiel „Polters erste Liebe" (Mitwirkende Frl. C. Kuntze, Frl. L. Wihan und die Herren B. Holicke, W. Haß und B. Heidrich) bei den Zuschauern das Zwerchfell wiederholt stark erschüttert, so riefen erst die von den Herren Anton Lehr und Alfons Lerch vorgetragenen Kupletts wahre Lachstürme hervor. In gehobener Stimmung ging man nach Abwicklung des Programms zu dem zwangslosen Teil der Veranstaltung über. Während im unteren Raume das Thonfeldsche Streichorchester zum Tanz aufspielte, wurde oben Tafelmusik geboten, bei deren Klängen und an gedeckten Tischen man sichs bis in den Morgen hinein wohl sein ließ; dazu trug in nicht geringem Maße auch die vorzügliche Vereinswirtschaft unter Leitung des Herrn Skurzewski bei.

Der **Männergesangverein „Danysz"** feierte am Sonnabend das Fest seines 23jährigen Bestehens. Für diese Feier hatten die „Danyszer" die schönen Räume des Kirchengesangvereins der Trinitatisgemeinde erwählt. An schön gedeckten und geschmückten Tischen hatte eine zahlreiche Festschar Platz genommen, die es sich nicht nehmen lassen wollten, den Geburtstag dieses sympathischen Vereins mitzufeiern. Auch die Vertreter zahlreicher Vereine waren erschienen, darunter auch Delegierte der Verwaltung der Vereinigung deutschsingender Gesangvereine in Polen, welcher der „Danysz"-Verein angeschlossen ist. Das Stiftungsfest wurde eröffnet durch den vom Chor gesungenen Wahlspruch des Vereins, eine Schöpfung des Dirigenten Herrn Ottomar Schiller. Nach dieser feierlichen Eröffnung nahm der Präses des Vereins Herr Karl Gärtig das Wort und begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste. Ein besonders herzliches Willkommen entbot er den erschienenen Vertretern der Vereine. Hierauf sang noch der Chor die Lieder „Stiftungslied" von Kazimierz Danysz und das sinnige „Hab Sonne im Herzen" von Viktor Keldorfer. Anschließend betraten die Delegierten der Verwaltung der Vereinigung deutschsingender Gesangvereine, die Herren Franz Stelzig und Balwinski, das Podium und überbrachten den „Danyszern" die Grüße der Vereinigung. In der hierauf zur Abwicklung gelangten Vortragsfolge war reichlich für Humor gesorgt. Diesen Programmteil bestritt Herr Max Schindler, dessen Vortragsweise beim Publikum wahre Lachstürme hervorrief. Eine schöne Abwechslung boten die Sologesänge des Herrn Paul Kobaczynski, der die Lieder „Matinato" von Leoncavallo und „Ungeduld" von Schubert vortrug. Der stürmische, dankbare Applaus bewies, daß es der Sänger verstand, sich in die Herzen der Zuhörer hineinzusingen. Im Verlaufe des Abends trat der Chor noch einmal mit zwei Liedern, und zwar „Magdalein, hab' acht" von Ottomar Schiller und „Die Quelle" mit Tenorsoloeinlage (Herr P. Kobaczynski) von K. Danysz, auf. Sänger und Dirigent haben durch den Vortrag dieser Lieder gute Arbeit geleistet, die Anerkennung verdient. Besonders die eigenen Kompositionen des Dirigenten Schiller zeugen von großer Hingabe und Liebe zur Sache. Den Abschluß des Programms bildete der Einakter „Grünspan", dessen Rollen von den Herren Leo Polgrabia, Alex Schindler, Fritz Tepel und Frl. Else Müller bestritten wurden. Es war mittlerweile nach Mitternacht geworden, bis sich der Bühnenvorhang zum letztenmal senkte. Dieser Zeitpunkt wurde aber von den tanzlustigen jungen Leuten mit Ungeduld erwartet, die sich dann dem Tanz mit umso größerer Hingabe widmeten. In bester Harmonie vergingen die Stunden wie im Fluge, und als die bereits weit vorgerückte Zeit immer eindringlicher zum Aufbruch mahnte, trennte man sich nur ungern von dieser Stätte, jedoch im Bewußtsein, ein schönes Fest mitgemacht zu haben.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Am Dienstag, den 28. Oktober, um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Vorstandes mit den Vertrauensmännern der Ortsgruppe statt.

Sport · Turnen · Spiel

Sieg und Niederlage.

Polen — Lettland 6:0 (3:0). Polen — Tschechoslowakei 1:2 (1:1)

Der Zweifrontenkampf Polens am gestrigen Sonntag endete mit einem Siege und einer Niederlage. Der Hauptkampf in Prag brachte den Tschechen einen verdienten Erfolg, während in Warschau unsere zweite Repräsentation einen überlegenen Sieg über Lettland errang.

Tschechoslowakei — Polen 2:1 (1:1).

Prag. Das Fußballspiel um den Mitropacup der Amateure zwischen der Tschechoslowakei und Polen sah die Einheimischen mit 2:1 (1:1) Toren im Vorteil. Polen enttäuschte nach dem großen 3:0-Siege über Schweden, namentlich aber der Angriff. Zu ganz großer Form liefen Fontowicz im Tor und Martyna auf, die trotz übermenschlicher Anstrengungen den Sieg der Tschechen nicht verhindern konnten. Das Spiel war in der ersten Spielhälfte ausgeglichen, nach Seitenwechsel jedoch dominierten die Tschechen, denen der durchnäßte Boden besser zusagte.

Den einzigen Treffer für Polen erzielte Kistelinski II, doch glich für die Tschechen Kornik aus. Nach der Pause können die Gäste überhaupt nicht aufkommen. Trotz fabelhafter Abwehr der Verteidigung gelingt es Motek, das siegbringende Tor für die Tschechoslowakei zu schießen.

Der Ausgang dieses Spiels hat keinen Einfluß mehr auf die Erringung des Mitropacup der Amateure. Polen hatte sich den Endsieg bereits in den vorhergehenden Spielen gesichert.

Polen — Lettland — 6:0 (3:0).

Warschau. Vor 12 000 Zuschauern kam dieses Ländertreffen im neuen Stadion DOK. I zum Austrag. Nach den üblichen Zeremonien begann das Spiel. Polen war um eine Klasse besser als sein Gegner und verdiente den 6:0-Sieg. Bei den Letten ragte nur ein Mann hervor, der Tormann Virla, der seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte. Bei den Polen wiederum gefiel besonders Nawrot, der 4 Tore auf sein Konto schreiben kann.

Die Mannschaften bestritten in folgenden Aufstellungen den Kampf:

Lettland: Virla; Laumanis, Gravelis; Gerzius, Kronlaks, Rose; Blumentals, Prieds, Petersons, Siebels, Pavlovs.

Polen: Krzemin; Krukiewicz, Galecki; Szaller, Wojciechowski, Kotlarczyk II; Adamek, Nawrot, Malik, Ciszewski, Balcer.

Die Tore fielen in der 12. Minute durch Nawrot, 26. Minute Nawrot, 32. Minute Malik, 71. Minute Nawrot, 41. Minute Balcer, 42. Minute Nawrot.

Polen hatte in Nawrot den erfolgreichsten Mann, sodann erntete Adamek verdienten Applaus und Balcer. Unglücklich spielte Ciszewski. Die Läuferreihe spielte zufriedenstellend.

Lettland spielte sehr schwach. Nur der Tormann war überragend.

Schiedsrichter Birlem einwandfrei.

Lodzer Fußball.

Widzew — Hasmonea 4:2.
TPC. — Sokol 3:0.

Korbball um die Meisterschaft von Polen.

Poznanski (Lodz) — AZS. (Posen) 29:21 (12:1).
AZS. (Posen) — Polonia 23:20.

Im Finalkampf um die Meisterschaft von Polen stehen sich AZS. (Posen), Polonia und Cracovia gegenüber.

Fußball im Reiche.

Warschau — Krakau 4: 2(1:1).
Krakau — Bratislava 2:1 (1:2).
Schlesien — Lemberg 1:2 (0:2).

Um den Aufstieg in die Liga.

Amatorski K. S. — Wawel 6:0 (4:0).

A-Klasse besiegt Liga.

WKS. — S.Sp.u.Tv. 2:0 (1:0), Touring — LKS. 4:2 (2:2).

Die Spiele um die moralische Meisterschaft der Lodzer Fußballvereine wurden gestern mit zwei Treffen fortgesetzt. In beiden Fällen wurden die Ligavereine von A-Klassenmannschaften geschlagen. Das erste Spiel zwischen Lodzer Sport- und Turnverein und WKS. endete mit einem verdienten Sieg der Militärs. Die Schwarz-weißen, die ohne ihren Rekordschützen Herbstreich antraten, zeigten sehr schwache Leistungen.

Das zweite Spiel führte auf dem DOP.-Platz die Rivalen von einst Touring-Club und LKS. zusammen. Auch hier spielten die Ligavertreter unter ihrer gewohnten Form, dagegen kämpften die Violetten mit Ambition und landeten einen verdienten Sieg. Drei Tore für Touring schoß Karesiak und einen Treffer erzielte Swientoslawski. Für LKS. waren Tadeusiewicz und Krul erfolgreich.

Internationale Boxkämpfe in der Philharmonie.

Ein großer Erfolg der „Union". — Lodz siegt im Gesamtklassement 10:4.

Mit der gestrigen internationalen Veranstaltung ist der „Union" ein großer Wurf gelungen. Durch Verpflichtung der ausgezeichneten Danzig-Breslauer Koalition, welche sich „in die Herzen der Zuschauer" hineinboxten, ist dem Verein ein Stamm treuer Anhänger für die kommenden Veranstaltungen gewachsen. Spannend waren die Kämpfe vom ersten Paar an, und wenn nicht die zwei komischen Urteile mit Stannek und Stibbe, so wäre es eine Glanzveranstaltung gewesen. Lenski, Krause, Stannek und Haase wären die Lichtsterne der Ausländer. Bittner, Koch und Kessel haben auf 100prozentigen Ehrgeiz bei unsren Jungens getroffen und unterlagen nach verzweifeltem Kampf. Die Breslauer entschuldigt die 9stündige Bahnfahrt, denn sie kamen erst 2.30 morgens in Lodz an. Von den Lodzern präsentierten eine blendende Form: Chmielewski, Cyran, Zielinski, Klimczak, Seweryniak, Krenz und Stibbe. Baranowski hatte einen schwachen Tag, man vermißte seine gefürchtete harte Rechte. Angenehm enttäuschten Zielinski und Krenz, welche das erste mal bei einer großen Veranstaltung mitkämpften. Bei mehr Ringroutine hätte letzterer bei seinem zweiten Kampf einen k.o.-Sieg für sich buchen können. Schade, daß der sympathische Junge nach Posen muß, wo er dem Militär einverleibt wird.

Einen vorzüglichen objektiven Ringrichter gab Dir. Kannenberg (Pabjanice), jedoch mit der Entscheidung im Schwergewicht stimmte es nicht, denn Stibbe hatte in überzeugendem Stile den Kampf gewonnen, und mit lauten Protesten wurde der Schiedsspruch „Unentschieden" vom ausverkauften Hause angenommen. Die technisch auf hohem Niveau stehenden Kämpfe zeitigten folgende Resultate:

Federgewicht: Chmielewski (JKP.) — Szczepaniak (Sokol). Technischer k.o.-Sieger Chmielewski.

Bantamgewicht: Lenski (Danzig — Cyran (Lodz). Brillante Technik in der ersten Runde. Lenski landet Eins-Zwei-Schläge auf Cyrans Gesicht. Ergebnis unentschieden.

Federgewicht: Büttner (Breslau) — Zielinski (Lodz). Zielinski enttäuscht angenehm. Wuchtige linke Graden und rechte Magenhaken sind präzis. Bejubelter Punktsieger Zielinski.

Leichtgewicht: Koch (Breslau) — Klimczak (Lodz). Klimczak kämpft flott, gut im Nahkampf und auf Distanz. Der Punktsieg Klimczaks wird mit frenetischem Beifall aufgenommen.

Weltergewicht: Krause (Danzig) — Baranowski (Lodz). Mit wuchtigen Schlägen wird der Kampf begonnen. Krause brilliert mit Technik, während Baranowski seine gefürchteten Rechten anzubringen sucht. Der Punktvorsprung von Krause ist aber zu groß, und er erhält den Punktsieg.

Weltergewicht: Stannek (Breslau) — Sewerynial (Lodz). Zwei klassische Boxergestalten von erstklassigem Ruf. Vorzügliche Beinarbeit beider. Sewerynial ist durch linke Haken leicht im Vorteil. Ausgeglichen ist die zweite Runde. Beide zeigen Schnelligkeit und Entschlossenheit. Flott ist die dritte Runde. Sewerynial pulvert linke Haken, Stannek dicht zu sehr. Knapp aber verdient ist der Punktsieg von Sewerynial.

Schwergewicht: Kessel (Breslau) — Krenz (Lodz) Krenz' Debüt auf internationalem Gebiet fällt gut aus. Kessel muß zwei rechte Haken einstecken und landet auf den Brettern. Krenz ist auch in der weiteren Runde der treibende. Seine rechten Haken sitzen mit Wucht, Kessel ist schlapp und erwidert schwach. Die dritte Runde sieht Krenz weiter als Angreifenden, kann aber Kessel nicht ausfertigen. Punktsieger Krenz.

Haase (Danzig) — **Stibbe** (Lodz). Spannend ist schon die erste Runde. Beide gehen wuchtig los, um vor der Zeit Schluß zu machen. Haases Angriffe verpuffen. Verbissen ist der Kampf in der zweiten Runde. Bares wird mit barem bezahlt. Beide in wuchtigen Angriffen einander und fallen sogar durch die Seile. Mit prächtigem Endspurt beschließt Stibbe die dritte Runde. Zwei rechte Kinnhaken, und Haase ist groggy. Stibbe will Schluß machen, Haase ist auf der Hut, drängt Stibbe den Nahkampf auf, kann ihn sogar am linken Auge verletzen. Der Schlußgang sieht Stibbe klar in Front; befremdend wirkt der Schiedsspruch „Unentschieden".

Mit dem Gesamtsieg 10:4 können die Lodzer der Danzig-Breslauer Mannschaft das Nachsehen geben. Es ist dies unstreitbar ein großer Erfolg unsrer Kämpfer, welche in Hochform in die Wintersaison gehen. b. m.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kul. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[24

Loni war von dem schnellen Laufen noch erhitzt und so bemerkte sie gar nicht, daß es hier, im Gegensatz zu draußen, angenehm warm war. In einer Nische, etwas versteckt gelegen, schob er ihr einen Rohrsessel zu. Ermattet ließ Loni sich in den Sessel fallen.

Jetzt erst kam sie dazu, sich ihren Begleiter näher anzuschauen.

Er war ein Mann in einem Alter von höchstens dreißig Jahren und hatte ein schönes Gesicht. Man konnte Vertrauen zu ihm haben. Seine Kleidung war tadellos. Er lächelte leicht, als er ihre verlegene Miene sah.

„Das war ein merkwürdiges Bekanntwerden", sagte er. „Ich freue mich, daß ich Ihnen gefällig sein konnte."

Loni machte ein gequältes Gesicht.

Der Kellner trat an ihren Tisch heran:

„Was darf ich den Herrschaften bringen?"

„Trinken Sie Mokka, oder darf ich eine Tasse Schokolade bestellen?" erkundigte sich ihr Begleiter.

Erschrocken wehrte Loni ab.

„Nein, nichts, wenn ich bitten darf."

Ihr war jäh zum Bewußtsein gekommen, daß sie ja gar kein Geld hatte, um zahlen zu können.

„Bringen Sie zwei Mokka und etwas Gebäck", bestellte ihr Kavalier.

Der Kellner verschwand, um das Gewünschte zu holen.

In großer Verlegenheit saß Loni da, und wußte sich keinen Rat.

„Warum haben Sie doch etwas bestellt?" fragte Loni. „Ich wollte doch nichts haben." Und dann, indem ihr das Blut ins Gesicht stieg: „Ich habe doch kein Geld, um den bestellten Mokka bezahlen zu können."

Ihr Kavalier lächelte.

„Aber kleines Fräulein", sagte er, „wenn ich eine junge Dame bitte, mit mir ein Kännchen Mokka zu trinken, so werde ich Ihnen den Mokka doch nicht obendrein bezahlen lassen."

„Aber ich bin ja gar nicht durstig", entgegnete Loni.

Ihr Begleiter amüsierte sich im stillen.

„Das macht doch nichts. Sie werden doch ein wenig Zeit haben, mit mir ein Stündchen zu plaudern. Sie müssen mir doch wenigstens erzählen, wie Sie in die unangenehme Lage gekommen sind.

Vor allem müssen Sie mir gestatten, daß ich Sie nach Hause bringe, damit Ihnen nichts mehr passiert."

Der Kellner brachte die beiden Portionen Mokka und ordnete das Gedeck auf dem kleinen Tischchen. Er schien zu wissen, was ein Mädchenherz von achtzehn Jahren verlangte. Sogar ein Apfelschnittchen mit Schlagsahne hatte er für Loni gebracht. Als der Kellner Lonis Kavalier verschmitzt anschaute, als wenn er fragen wollte, ob er das Richtige getroffen habe, nickte dieser verstohlen.

Lonis Begleiter füllte ihr das winzige Mokkatäßchen, ließ es sich auch nicht nehmen, Zucker und Sahne hineinzuschütten.

„So, Fräulein. Einen Korb dürfen Sie mir nicht geben. Probieren Sie, es wird schon schmecken."

Er hatte sich auch eingeschenkt und bediente sich mit Kuchen.

„Mögen Sie kein Gebäck, Fräulein?"

Angenehm verspürte Loni den herrlichen Mokkaduft. Von frühmorgens an hatte sie weder etwas gegessen noch etwas Warmes getrunken. Oh, sie hatte schon Appetit. Es waren wohl nur ihre Gedanken, die sie in Worte kleidete, als sie erwiderte:

„Schlagsahne esse ich für mein Leben gern, und Apfelschnittchen mag ich von allem Kuchen am liebsten."

Aber es war schon lange her, daß sie dies gegessen hatte. Die freundliche Natascha in Wischnie hatte immer etwas Derartiges auf Lager, wenn ihr Goldkind zu Besuch kam. Unwillkürlich mußte Loni an die treue Seele denken.

„Nun sehen Sie, da hat der Kellner ja gerade das Rechte getroffen."

Loni zierte sich jetzt nicht mehr, sondern aß gern ihr Schnittchen. Als ihr Begleiter sie bat, sich von dem kleinen Gebäck zu bedienen, nahm sie auch davon noch.

Ihr Kavalier gab sich redliche Mühe, ein längeres Gespräch mit Loni zu führen; aber sie blieb sehr einsilbig. Die direkten Fragen, die er an sie stellte, beantwortete sie nur kurz und zerstreut.

Er konnte nicht recht klug aus ihr werden. Offenbar war sie noch nie mit einem Herrn in einer Konditorei gewesen. Es tat ihr wohl leid, daß sie mit ihm gegangen war. Heimlich beobachtete er ihre traurige Miene. Sie mußte einen schweren Kummer haben. Er versuchte jetzt, sie auszufragen.

„Werden Ihre Eltern schelten, daß Sie mit mir in eine Konditorei gegangen sind?" fragte er.

Loni wußte nicht, was sie antworten sollte. Sie schüttelte mit dem Kopfe. Um ihren Mund legte sich ein herber Zug.

„Oder erzählen Sie den Eltern Ihr kleines Abenteuer gar nicht?"

In Lonis Gesicht zuckte es verräterisch.

„Ich habe niemand mehr", sagte sie wehmütig.

Ihr Begleiter glaubte, nicht recht gehört zu haben.

„Sind Ihre Eltern denn nicht hier in Berlin?"

Loni schüttelte den Kopf. Er sah, wie sich ihre Augen mit Tränen füllten.

„Haben Sie Heimweh, kleines Fräulein?" fragte er teilnahmsvoll.

Loni wischte sich mit ihrem Taschentuch verstohlen die Tränen von den Augen fort.

„Ich bin hier fremd", entgegnete sie, „aber anderswo habe ich auch kein Heim. Ich stehe ganz allein auf der Welt."

Erstaunt hörte er ihre Worte.

„Aber Sie werden doch unbedingt Angehörige hier haben, bei denen Sie wohnen?"

„Ich habe niemand in Berlin, zu dem ich gehen könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben **sehr gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Hocker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße** und **Hände.**

Belobigungsschreiben haben ausgestellt folgende Universitätsprofessoren: Prof. Dr. **A. Baranez,** Prof. Dr. **J. Marinchler,** Prof. Dr. **B. Kielanowski** u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.

Achtung: Die Kranken müssen unbedingt persönlich erscheinen. Die Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport in Lodz, Wulczanska 10, Parterre (Front), danke ich hiermit öffentlich für das erfolgreiche Anlegen einer speziellen Bandage für mein veraltetes Bruchleiden, auf welches ich zweimal operiert wurde.

Hochachtungsvoll
(—) **Dr. E. Berghof,** Arzt.

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich von 3.30 bis 7.30 Uhr abends

Auskünfte

in

Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten.

Für Auskünfte in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt.

Intervention im **Arbeitsinspektorat** und in den **Betrieben** erfolgt durch den Verbandssekretär

— — — — — — — —

Die **Fachkommission** der **Reiger, Scherer, Andreher** und **Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Fachangelegenheiten.

Heilanstalt Zawadzka 1

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten

Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper

Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Licht-Heilkabinett. Kosmetische Heilung.

Spezieller Warteraum für Frauen.

Beratung 3 Zloty.

Schulkleider

in Matrosenform laut Vorschrift.

Aus gutem granat Stoff empfiehlt billigst

K. WIHAN

Wł. Em. Scheffler

GŁÓWNA 17.

Ueberzeugung macht wahr!

Darum wollen Sie, bevor Sie anderswo kaufen oder bestellen, sich erst beim **Tapezierer P. Weiß, Sienkiewicza 18,** Front, im Laden, überzeugen. **Matratzen, Sofas, Schlafbänke, Tapezans** und **Stühle** bekommen Sie in feinster und soltdester Ausführung bei **wöchentl. Abzahlung v. 5 Zl. an, ohne Preisaufschlag,** wie bei Barzahlung. Der schlechten Zeit Rechnung tragend, gewähren wir eine

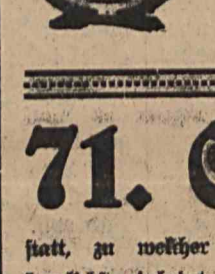
25% Preisermäßigung!

1 großer Tisch

(Meter 1,77 × 0,90) geeignet für Vereine u. Schneider sowie

2 alte Kleiderschränke

billig zu verkaufen. Arndt. Petrikauer 104 b, 2. Stage.



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Freitag, den 31. Oktober l. J., präcise 9 Uhr abends, findet im eigenen Vereinslokal

die Feier des

71. Stiftungsfestes

statt, zu welcher die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen herzlichst einladet

der Vorstand.

Pestalozzi-Bilderbücher

Kleine Leute	Tiere aus fernem Lande	Vergnügte Ferien
Mein erstes Buch	Für die Kleinsten	Gute Kameraden
Im Tiergarten	Päppchens Guckkasten	Ländliche Freuden
Wilde Tiere	Eisenbahn-Bilderbuch	Komische Tiere
Bunte Bilder	Lustige Hasengeschichten	Mein Liebling
Der kleine Tierfreund	Allerlei Zeitvertreib	

empfiehlt

der Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse" Lodz, Petrikauer 109 (Adm. d. „L. Volksztg.")

Zu einem schönen Balkonzimmer wird eine

Untermieterin

gesucht. Warszawska 14. Näh. i. Laden ab 6 Uhr abds.

2 Handschuhstrickmaschinen

8 er u. 9 er Teilung sowie eine 12 er 36 cm. und eine 10 er 23 cm. breit in äußerst gutem Zustande zu verkaufen. Zamenhofa Nr. 24, W. Kanicki.

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene.

Musikinstrumentenbauer

J. Höhne,

Alexandrowska 64.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Montag „Spór o sierżanta Griszę"; Dienstag „Kawaler Papa"; in Vorbereitung „Maman do wzięcia"; Sonntag den 2. November: Moden-Revue

Kameral-Theater Dienstag „Swięty płomień" Donnerstag Premiere „Fotel 47"

Populäres Theater im Saale Geyer: Sonntag 12 Uhr „Czerwony kapturek", nachm. und abends „Rycerze nocy"

Casino: Tonfilm: „Ein Abenteuer am Rio Grande"

Grand Kino Tonfilm „Liebesparade"

Splendid Tonfilm „Rio Rita"

Corso „Explosion eines Pulverlagers" und „Aufruhr der Junggesellen"

Luna: „Wenn im Prater die Bäume wieder blühen"

Przedwiośnie „Die Legion der Verdammten"